

H_Z: Sigismund an NvK. Nachdem die herzoglichen Räte mit NvK in Brixen über die Streitfrage Fügen verhandelt haben, bittet er nochmals um vorläufige Übertragung der Pfarrseelsorge an den gegenwärtigen Priester, damit der Gottesdienst dort wieder stattfinden könne. Er verspricht im Gegenzug die Besetzung des Pfarrhofs aufzubeheben. Der Vikar solle bis zu dem in der Sache anberaumten Rechtstag amtieren und dem künftigen Pfarrinhaber genaue Rechenschaft über die Einkünfte der Pfarrei ablegen. NvK solle umgehend antworten.¹⁾

Or.: BOZEN, StA, Lade 24 Nr. 13 ad H.

Kopie (J. Resch, 18. Jh.): BOZEN, StA, Lade 24 Nr. 29 f. 24^r.

Unser freuntlich dienst zuvor. Hochwirdiger in got vater, besonderlieber herr und freünde.

Als wir yecz unser rêt bey ewer freuntschafft gehabt haben von der kirchen wegen zu Fügen, die uns ewr antwurtt widerumb haben zuerkennen geben²⁾, in der wir nicht versteen, daz die lewt in iren gotsrechten und besunder in diser zeyt nicht versawmbt werden. Auf das begern wir noch von ewrer freuntschafft mit fleiss, daz ir dem gegenwürtigen briester³⁾ seelsorg der obgenanten kirchen, nach dem im die vor solher zwitrêcht halben auch von ew ist bevolhen worden, wellet bevelhen uncz auf den tag, der ew von uns darumb zugeschrieben ist.⁴⁾ Wenn das beschicht, so wellen wir die knecht, so in dem pharrhof sind umb behaltnüss willen unser gerechtikhayt, aus dem pharrhof schaffen.⁵⁾ Und daz der so dieselb kirchen also verwesen sol, die nütz, so da gevallen, inneme und die weil notdurfft davon hab zu sölher verwesung; also daz derselb davon redlich raitung tû dem so die egenant kirchen fürbazzter zusteen wirdt. Und getrawen ewer freuntschafft wol, seydt wir nicht aigen nucz, sunder daz die sach in pillichen wegen beleibe und die ere gotes, auch die gerechtikhait damit gefürdert werde, darinn begern fürzemen, daz ir ew in sölher mazz darinn haltet, damit der gotsdienst nicht nidergelegt noch die lewt in iren gotsrechten verhindert werden. Und wir begern darumb ewer verschriben antwurt bey dem botten.⁶⁾

15 Geben ze Insprukg an suntag ‚Letare‘ zu mittervasten anno domini etc. quinquagesimoquinto.

Sigmund von gotes gnaden herczog ze Österreich etc.

(Adresse rückseitig:) Dem hochwirdigen in got vater, unserm besonderlieben herren und freünde, hern Niclasen, der heiligen Römischen kirchen cardinal und bischoven zu Brichsen.

1) Die Antwort notierte NvK direkt auf dem Schreiben; s.u. Nr. 4265.

2) Wohl nicht Nr. 4228 (1455, nach Februar 6), sondern eine ähnlich lautende (mündliche?) Absage an die nach Brixen gereisten Räte Sigismunds.

3) Hans Steubenberger (Steinberger); s. Nr. 4201 (1455 Januar 4), 4265 (1455 März 18).

4) Der Rechtstag wurde für den 13. April angesetzt; s.o. Nr. 4201.

5) Zur Besetzung des Pfarrhofs s. auch die Klage des Degenhard Plankenberger; Nr. 4215.

6) Bote war der häufig von H_Z: Sigismund eingesetzte Furlan; s.u. Nr. 4263.